

Bettemburger Briefe
aus - R.A.D. Reichsarbeitsdienst- Wehrmacht –
Fronteinsatz und Lazarett
(sowie einige aus der Umsiedlung)

Dossier No.

Briefautor- *Maria Müller*

9 Briefe

von 10. 5. 43 bis 8. 10. 43

*RAD Lager 31904 Forchen
Alt Kulschied*

ja auch noch wiederholen.
Jetzt muß ich schlief machen
ich wünsche ja noch so vieles zu
schreiben, aber die Zeit ist zu
knapp.

Grüße alle recht herzlich
von mir und hi recht
herzlich begrüßt von
Henny

Schönen Gruß an meine alle
dahin

Alt - Handschrift 10. S. 101

Liebe Marie

Ich war sehr erstaunt, als
ich Deine Karte erhielt. Ich hab gedacht
Du hörstest mich schon vergessen
haben. Es war aber wirklich sehr
lieb von Dir, daß Du noch ein wenig
an mich anmerks finden denkst.
Heute habe ich letzten Sonntag im
Lager, aber leider war ich nicht da.
Es hat mir sehr leid getan, ich hätte
so gerne mit Ihnen gesprochen. Ich
muß mich aber herzlichst bedanken

Ich antworte jetzt in einer Gärtnerei
da ist etwas dabei, ich muß jetzt
fast den ganzen Tag gießen
und ich bin abends so müde.

Sie kommen aber alle 4 Wochen
an immer andern Platz, ich glaube
ich komme nächsten Monat nicht
in den Russendienst, denn ich
war immer noch im Krieg, da ich ant-
wortete noch im Krieg in die
Stadt und die Führung ist das
durch Zufall zu dem gekommen
nun paßt die noch mehr auf mich
auf.

Es ist heute so schönes Wetter, wenn
ich zu Hause wäre, wäre ich läßt
auf dem Rasen, diese Zeiten werden

für die guten Bouts, sie haben
mir sehr gut geschmeckt.

Es sind aber viele Untersuchungen
die hier in Baden die studieren.

Denn wir mal Ausgang haben
bequemen wir immer welche. Sie
haben mir einfach an, wenn sie
uns sprechen hören, geben uns die
Hand und gehen mit uns weiter,
als wären wir alte Bekannte, es ist
zu komisch aber es ist schön.

Ich komme keinen Urlaub
für Pfingsten, aber wir können
Freitag und Montag ausgehen, wir
müssen mir abends im Lager
schlafen. Dann bräut ihr mich
besuchen kommen.

Aachen 14. 8. 47.

Liebe Valerie!

Vielen Dank für die Karte
und das Päckchen, leider hatte
ich nichts davon, denn es war
zu lang unterwegs, die Pflanzen
waren ganz faul, es hat mir
sehr leid getan, aber das ist
ein ^{kleines} Unglück, das kann mal
vor kommen.

Heute ist noch alles bei

Das müßt noch
nicht sein, wenn ich
alle Dinge
○

Aachen 6. 9. 49.

Liebe Valerie!

Recht vielen Dank für die Kar-
te, Bilder und die Wirbelchen.
Es ist schade, daß nur zwei
Bilder etwas geworden sind,
und Regine ist noch nicht
drauf.

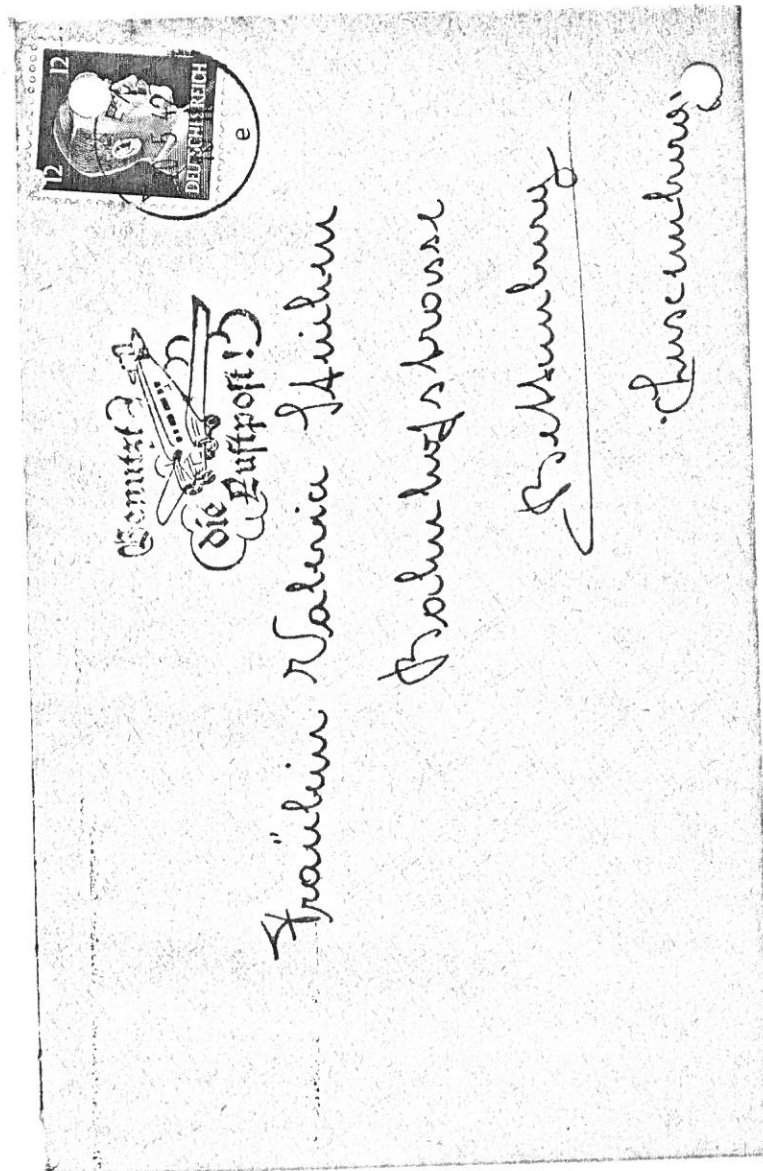
Heute bin ich in Luxem-
burg so ziemlich vor dem
Streckenende. Wir waren

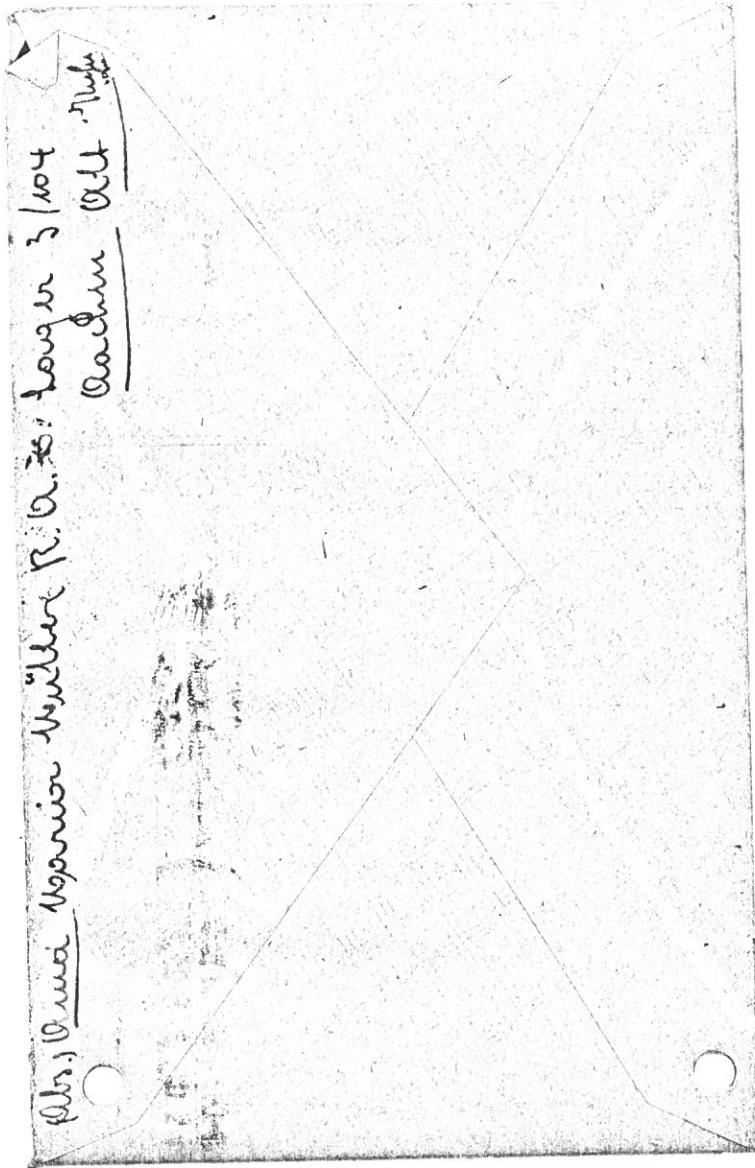
bei mich in den Garten
hatschen, ich werde Ihnen
offen mich zeigen bis

allen, ich bin noch immer bei
Opitzsch, ich große unweiser
nun oder ich muß trübere
mystifizieren, das ist eine
Arbeit, ich werde überhaupt
nicht fertig damit, was kann
ich allein aber auch in solch
einem Garten machen, weil
das ist fast 1/2 1 Stunde Alarm
dann noch ich überhaupt
nichts. Die Leute hier haben es
auch sehr mit dem Alarm
die Frauen kommen immer

Schmerzen nicht mehr
für alles was sie verstehen
sich nicht mehr zu verstehen

wie nun Himmel gefallen
als wir alles hörten, es war
sehr spannend im Lager,
wir hatten uns Dienstag Abend
sogar geschlagen. Ich denke
ich brauche nicht deutlicher
zu werden, Du verstehst mich
ja auch so.
Lust ist noch alles bei mir aber
ich bin für 4 Wochen in der
Krankenküche, es ist aber sehr
schön hier. Wenn diese Zeit mal
vor ist, dann sind es nur
mehr 3 Wochen und dann





Mrs. Anna Harmon Miller R. A. 30: longer 3/104
Cachin
Old ^{style}

Alt-Kutschke 19.5.47

Liebe Valerie.

grüß alle von
mir herzlich
herzliche Grüße
auf baldiges Wiedersehen

Es war wirklich sehr nett von
dir, mir die freundige Nachricht zu schreiben
daß alles gut weiter ist mit Gertrude, ich hatte
mir das gestern Abend nicht mehr erwartet.
Aber jetzt bin ich so froh, daß's alles gut vorläuft
ist ich habe sehr oft dran gedacht.

Ich will dir noch mitteilen, daß ich
Friedenburg nach Klingenstein nach Hause komme
und es immer gleich hat, daß die Lug. u. Trüm.
kommen dann können sie später kommen

sonst wird das quirl flühen auf einmal
das bin ich schon klar nicht mehr gewöhnt.
denn sie aber hoch oben kommen und
aber ich glaube das sagst du ich auch
nicht mehr viel an. Ich wäre bestimmt sehr
fröh gewesen, wenn sie gekommen wären
aber so ist es noch besser ich freue mich so auf
nach Hause, dann werden wir sicher finden
den Landweg. Ich wollte ^{am} Sonntag Herrn Fleck
besuchen. Ich, das ist schiefst in böse Nacht
Hause, aber das ist so weit, ich war schon in
den Hof. Ich wollte aber muddeln das es noch
sehr weit war, ich hatte nur eine Stunde Zeit ich
glaubte ich könnte das in einer Stunde tun, aber
es wurde doch nicht denn wir müßten ganz die
Zeit, und ich habe die Zeit, dann ist es zu Ende

Aachen 26. 7. 42.

Liebe Valerie!

Vielen Dank für die schöne Geburtstagskarte und das Päckchen. Wie du siehst mache ich schon Gebrauch von der Schreibkarte.

Wie Marie schreibt, kommen Eugenie und Doris auch mit nach Aachen. Das kann ja hinter werden. Ich habe Trini gesagt, daß Eugenie sich als Frau Gusine ausgibt. Sie ist ganz legitimiert von der Gache.

Aachen 12. 6. 42.

Liebe Valerie!

Heute hab ich das Päckchen erhalten, herzlichen Dank. Und die guten Bonbons, ich weiß wirklich nicht, wie ich dir danken soll. Der Kuchen ist aber auch ganz gut, ich mußte ihn schon gleich aufschneiden und schmecken gerade wie die Heiniolen.

Wie geht es dir? Ich hoffe, du bist noch alle gesund! Hoffentlich. Mir geht es jetzt auch so ziemlich. Man muß sich selbst, lieb doch, ein alles nehmen, wenn es einem auch noch so schwer fällt. Ich bin für 4 Wochen im Lager in der Küche, das ist lange nicht so schlecht und gut, als im Aussendienst, da kann man fast jeden Tag in die Stadt, und im Lager ist man auch

Bitte grüßen alle
Freunde

Die Zimmer haben wir schon bestellt.
Wir kommen auf alle Fälle Samstag
auf den Bahnhof die Dampfen ab-
holen. Wenn wir der Zug in Oeden
ankommt weiß ich noch nicht, aber
bis Samstag werden wir es schon
wissen. Ich bin gespannt auf das ge-
richt der Führer. Wenn wir alle
drei zu ihr gehen um Ausgang
aber ihr bekenntest bestimmt frei!
Jetzt hab ich noch den Hoffer von
Ludwig. Hier, aber die können ^{zu} willig
so einrichten, daß sie es schon mit 2
Hoffer schaffen. Sie brauchen ja die
ganze Gegend nicht mit zu se.

ganzen Tag ungespannt. Ist gut, daß schon
Hoffen in der Familie wieder sind. Ich hab
auch noch eine bei mir mit Deutsche, die ich
überhaupt nicht leiden mag, es ist manch-
mal schön, wenn wir uns so streiten, eine
will dies nicht machen und die andre das,
und dann noch so verschiedene Sachen, das
ist ja denken können.

Ich war aber froh, als meine Mutter zu
mir kam. Wenn da wir nicht in Oeden
wären, vielleicht kommen wir doch in
vielleicht. Aber bekommen nur einmal Urlaub.
Ich finde, daß die Zeit jetzt schnell vorüber
geht. Es ist nur gut, daß es Sommer ist und
nicht Winter. Dann möchte ich keinesfalls
hier sein. Wenn jetzt mal noch ein wenig
gute, schon die Zeit, bis ich wieder ganz nach
Hause kam, das heißt ich hab mich ge-
freut.

~~Postkarte~~ ~~Postkarte~~
~~Postkarte~~ ~~Postkarte~~

Aachen 27.9.42.

Liebe Valerie!

Vielen Dank für das Paket.
Ich komme in meinem Leben
nicht mehr aus Deiner Schuld!

Heute hatten wir Besuch:
sonntag, die Mutter von Tring
ist noch hier. ich war mit Thun
heute raus, und bin eben zurück.
gekehrt. Ich hab' die Finger noch
schalt, ich bin froh daß ich nie
so im Lager bin, wenn man
den ganzen Tag so in der

Aachen 12.9.42.

Liebe Valerie!

Recht vielen Dank für das Pa-
ket und die Filurzeitung. Der
Willy ist ja ganz grossartig
dabei. Die Zwetschen sind noch
alle ganz gut.

Ich sitze in der Bügelstube
und schreibe. wir sind immer
so früh mit der Wäsche fertig
dann wissen wir manchmal
nicht, was wir machen sollen

Staat unberührt das ist auch
so was, man kommt sich vor
wie ein verlorenes Schaf.

Letzten Sonntag hatte ich
Herrn Hops gesehen, er ist ja
wieder in Aachen, ich hab gar
nicht überlegt, wenn er noch
mals nach Hause führe in
diesem Monat, könnte er mir
gut meine Bilder mitbringen
das wäre immer sicherer, als
wenn ich sie mit der Bahn ge-
schickt bekomme. Man weiß nicht
was mal könnte kommen. Wenn
vielleicht häme, könnt ihr mir mit
dem rechnen.

Wir haben uns fast haben
die Böke ist in Urlaub, und
wir sind zu einer Bande
im Lager, wir wissen alles
nun, jetzt die letzten Wochen
sind die schönsten, alles sprie-
hen zu Hause. Die Zeit geht
aber auch schnell, nun, wenn
dieser Monat noch weiter ist
haben wir es geschafft, so geht
alles weiter. Die Glück nur
daß ich nicht zurückgesetzt
worden bin, wenn ich dran
denke, daß ich im Winter hier
nähe ich kann mir das über den
nicht vorstellen.

Aachen 8.10.49.

Liebe Valerie!

Gestern Abend habe ich das Pa-
ket und heute die Karte erhalten.
recht herzlichen Dank für alles.
In Ihren Schreiben hast du ein
sehr gutes Geschm. da, das muß
ich sehr sagen, ich muß so
lachen drüber und Willy Birgel
ich mache alle so müde, keine
kann ihn leiden, dann schwärme
ich Ihnen allerhand vor, das ist
ein Zirkus mit Willy.

7
62

Ich bin seit ersten Oktober wieder
im Ausendienst, aber schön hat
ich es da bei drei Hunden in
einem Försterei'schen mitten
im Wald, die Hunde sind auch
sehr nett. So geht die Zeit mir, in
Einsamkeit, ist es momentan
auch nicht schön, wenn die Jung-
eingezogen werden, das ist gar
sehr traurig, aber leider nichts
zu ändern. Hoffen wir noch
auf bessere und schönere Zeiten.
Also nochmals meinen herzlichsten
Dank für alles und auf baldiges
Wiedersehen in Göttingen grüßt

Bitte nicht vergessen
Hofnung